

# SommerNachtJazz

*Have I told you lately?*

**Do., 01.07.10 - „Stern“**

*Sandra Beddegenoots (Gesang) & Jörg Mühlhans (Bass)*

**Do., 08.07.10 - „Nachtgeflüster“**

*Sandra Beddegenoots (Gesang) & Max Mahlert (Drums)*

**Do., 15.07.10 - „Mond“**

*Maggy Scott (Kirchenorgel)*

**Do., 22.07.10 - „Traum“**

*Heinrich Kröme (Saxofon) & Frank Willems (Gitarre)*

**jeweils 22.00 Uhr, Eintritt frei**

*Textlesungen:*

*Birgit Böhl-Croseck, Hendrik Markas, Zoia Shatska, Dagmar Sydow*

**Altmünsterkirche Mainz**

*Münsterstr. 25, Nähe Münsterplatz*

*www.altmuenster.de*



2010 50 JAHRE  
ALTMÜNSTER

## Stern

***Gottfried Benn, Ein Wort***

Ein Wort, ein Satz -: aus Chiffren steigen  
erkanntes Leben, jäher Sinn,  
die Sonne steht, die Sphären schweigen,  
und alles ballt sich zu ihm hin.

Ein Wort - ein Glanz, ein Flug, ein Feuer,  
ein Flammenwurf, ein Sternenstrich -  
und wieder Dunkel, ungeheuer,  
im leeren Raum um Welt und Ich.

***Rainer Maria Rilke, Abend***

Der Abend wechselt langsam die Gewänder,  
die ihm ein Rand von alten Bäumen hält;  
du schaust: und von dir scheiden sich die Länder,  
ein himmelfahrendes und eins, das fällt;  
und lassen dich, zu keinem ganz gehörend,  
nicht ganz so dunkel wie das Haus, das schweigt,  
nicht ganz so sicher Ewiges beschwörend  
wie das, was Stern wird jede Nacht und steigt -  
und lassen dir (unsäglich zu entwirren)  
dein Leben bang und riesenhaft und reifend,  
so daß es, bald begrenzt und bald begreifend,  
abwechselnd Stein in dir wird und Gestirn.

### *Renate Tank, Abendschleier*

Letzter Purpurstrahl im Himmel selbst ertrinkt.  
Violett gehaucht - Abschied eingesunken.  
Zarte Nebeltücher kommen gewunken.  
In die ein leichter Schatten des Abends sinkt.  
Seine blasse Sichel schenkt der Mond als Licht.  
Steht noch allein im frühen Abendglanze.  
Alle müden Fluren ruhen vom Tanze.  
Bis durch das Nachtgewand Sternenleuchten bricht.  
Ein wundersames Schweigen fällt wie ein Traum.  
Das Staunen der nahenden Nacht erwacht.  
Ein letzter Ruf verhallt, man hört ihn kaum.  
Und Baum und Sträucher an des Zaunes Wegen  
treten ganz dicht zusammen und beten.  
Hauchen ihr Danklied der Nacht entgegen.

### *Rainer Maria Rilke, Menschen bei Nacht*

Die Nächte sind nicht für die Menge gemacht.  
Von deinem Nachbar trennt dich die Nacht,  
und du sollst ihn nicht suchen trotzdem.  
Und machst du nachts deine Stube licht,  
um Menschen zu schauen ins Angesicht,  
so mußt du bedenken: wem.  
Die Menschen sind furchtbar vom Licht entstellt,  
das von ihren Gesichtern träuft,  
und haben sie nachts sich zusammengesellt,  
so schaust du eine wankende Welt  
durcheinandergehäuft.  
Auf ihren Stirnen hat gelber Schein  
alle Gedanken verdrängt,

in ihren Blicken flackert der Wein,  
an ihren Händen hängt  
die schwere Gebärde, mit der sie sich  
bei ihren Gesprächen verstehn;  
und dabei sagen sie: Ich und Ich  
und meinen: Irgendwen.

### *Markus Bomhard -Sterne und Träume*

Weißt Du noch,  
wie ich Dir die Sterne vom Himmel  
holen wollte,  
um uns einen Traum zu erfüllen?  
Aber  
Du meintest,  
sie hingen viel zu hoch ...!

Gestern  
streckte ich mich zufällig  
dem Himmel entgegen,  
und ein Stern fiel  
in meine Hand hinein.  
Er war noch warm  
und zeigte mir,  
daß Träume vielleicht nicht sofort  
in Erfüllung gehen;  
aber irgendwann ...?!

# Nachtgeflüster

## *Erich Fried, Wie du solltest geküsst sein*

Wenn ich dich küsse  
ist es nicht nur dein Mund  
nicht nur dein Nabel  
nicht nur dein Schoß  
den ich küsse  
Ich küsse auch deine Fragen  
und deine Wünsche  
ich küsse dein Nachdenken  
deine Zweifel  
und deinen Mut  
deine Liebe zu mir  
und deine Freiheit von mir  
deinen Fuß  
der hergekommen ist  
und der wieder fortgeht  
ich küsse dich  
wie du bist  
und wie du sein wirst  
morgen und später  
und wenn meine Zeit vorbei ist

## *Rolf Dobelli, Wo beginnt der Ehebruch*

Wo beginnt der Ehebruch?

- a) Beim Gedanken an eine andere?
- b) Beim ersten Abendessen mit einer anderen?

- c) Beim ersten Abendessen mit einer anderen, das man zu Hause als Geschäftsessen verkauft?
- d) Wenn man einer fremden Frau Blumen schenkt – ohne daß sie im Spital liegt?
- e) Bei der ersten Umarmung, respektive beim ersten Kuß?
- f) Beim Geschlechtsverkehr?
- g) Beim wiederholten Geschlechtsverkehr?
- h) Beim Geschlechtsverkehr mit der eigenen Frau, während man an die andere denkt?

## *Ulla Hahn, Verreist*

Am Abend des ersten Tags schieben wir ein  
Bett namens andre. Beklagen die  
Ritze: du gießt sie mit  
Rotwein zu bis ein Rosen  
Gehege hochaufquillt und  
Dornröschen bei Capri versinkt.

Am Abend des zweiten Tags schieben wir zwei  
Betten zusammen. Deine Hand liegt schwer  
mir auf dem Magen. Man  
könnte auch sagen wir  
schlafen umarmt. Aber die Beine  
verlaufen sich in alle  
vier Winde. Im zierlichen Auf und Ab  
bewegt nur der Magen die Hand.

Am Abend des dritten Tags fahren  
die Betten vor uns salutierend  
zusammen schlägt sich das  
Weißleinen auf machen die  
Kissen uns Platz sag ich du

Gibt's mir Pfötchen und  
Wenn's grad zur Hand ist  
Dein Herz.

### *Bodo Martini, Wie es sein wird*

Wie wird es sein,  
fragt mich mein Kopf,  
wenn sie wieder da ist,  
nach den Tagen ihrer Abwesenheit,  
wenn sie ihre eine Welt wieder gegen meine andere tauscht.

Wie wird es sein,  
fragt mich mein Bauch,  
der von der Erregung  
wenn sie einfach da ist,  
auch ein paar Tage Urlaub gemacht hat.  
Der leer ist  
und wartet  
und knurrt  
und auch ab und an brennt,  
wenn eine SMS aus der Ferne kommt.

Wie wird es sein,  
fragt mich mein Herz,  
wenn ich ihr Lachen wieder sehe  
ihre strahlenden Augen  
ihre Jugend.

Ja, wie wird es sein,  
wenn ich die Energie wieder fühle,  
die da sichtbar den Raum erfüllt.

Wie wird es sein,  
frage ich mich in der Nacht,  
wenn ich mich im Bett wälze von der einen zur anderen Seite  
zu müde zum Schlafen  
und gefangen in dem Gedanken,  
sie könnte in diesem Moment kommen.

Wie es sein wird,  
weiß ich nicht.  
Nicht mehr so wie zuvor,  
das weiß ich,  
Gefühle lassen sich nicht konservieren.  
Nicht mehr so wie zuvor  
merke ich,  
denn die Tage habe ich sie zwar vermisst,  
aber nicht gelitten wie ein Hund.

Wie es sein wird oder wie es nicht wird  
was sein wird und was nicht,  
wohin es geht und wie es so kommt  
es beginnt mich zu quälen:  
all das kann ich kaum mehr erwarten zu erleben.  
Ich schaue auf die Uhr  
diese endlose Nacht  
ich muss die Zeit bezwingen  
und weiß doch nicht  
wie es dann sein wird!

### *Dorothee Sölle, Nach 10 Jahren*

Nach zehn Jahren  
Wenn du glücklich bist  
stellt sich dein haar im nacken hoch

sprichst du schneller und machst mehr pausen  
gehst du anders  
mit dem gesicht zur sonne

Wenn du glücklich bist  
eß ich die bittere wahrheit in stückchen  
es kommt nicht von uns ich weiß ich weiß  
dein glück und meins es zieht mir den mund noch immer  
zusammen  
sie sind nicht zusammen aufgewachsen  
sie blühen zu anderen zeiten

Wenn du glücklich bist  
hören wir auf den kleinen tod zu füttern  
der in uns hockt und fett wird  
lachen wir wieder zusammen weinen wir ehelich  
suchen wir eine andere art zu sterben  
mit dem gesicht zur sonne

### ***Bibel: Hoheslied 3,1-5***

1 Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt. Ich suchte; aber ich fand ihn nicht.

2 Ich will aufstehen und in der Stadt umhergehen auf den Gasen und Straßen und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte; aber ich fand ihn nicht.

3 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen:  
»Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?«

4 Als ich ein wenig an ihnen vorüber war, da fand ich, den meine Seele liebt. Ich hielt ihn und ließ ihn nicht los, bis ich ihn brachte in meiner Mutter Haus, in die Kammer derer, die mich geboren hat. -

5 Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hinden auf dem Felde, dass ihr die Liebe nicht aufweckt und nicht stört, bis es ihr selbst gefällt.

# Mond

## *Joseph von Eichendorff, Mondnacht*

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis' die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

## *Paul Celan, Schlaflied*

Mit den Faltern, mit der Nacht  
lass mich ein in deinen Schlummer:  
über dir bin ich ein stummer  
Atemzug der wacht,

dass der Spiegel nicht zu spät  
deine Stunde krönt und kündigt,  
Mond dir dein Haar nicht entzündet,  
wenn er kommt und weht,

unter deine Lider sieht,

was für Fremde sie verschweigen –  
über dich muss ich mich neigen,  
wenn er weiterzieht...

Wenn du dann die Hände hebst  
und das Dunkel feierst, freier,  
bin ich der flüsternde Schleier,  
dem du fremd entschwebst.

## *Ursula Krechel, Liebe am Horizont*

Der Mann hat eine schreckliche  
Unordnung in ihr Leben gebracht. Plötzlich  
waren die Aschenbecher voller Asche  
die Laken zweifach benutzt, verschwitzt  
und alle Uhren gingen anders.  
Einige Wochen lang schwebte sie  
über den Wolken und küsste den Mond.  
Erst im Tageslicht wurde ihr Liebe  
kleiner und kleiner. Achtlos  
war er das Handtuch, blau kariert  
mit dem kreuzgestichelten Monogramm  
(wenn das die Mutter wüsste)  
über die Schreibmaschine. Bald  
konnte sie ihre Liebe schon  
in einer Schublade verschließen.  
Eingesperrt zwischen Plunder  
geriet sie in Vergessenheit.  
Später, als der Mann sie rief  
wünschte sie, stumm zu sein.  
Als er wieder rief, war sie schon taub.

## *Erich Fried, Eifriger Trost*

Meine Sonne  
ist scheinen gegangen  
in deinem  
Himmel  
Mir bleibt  
der Mond  
den ruf ich  
aus allen Wolken  
Er will mich trösten  
Sein Licht  
sei wärmer  
und heller  
Nicht gelb verfärbt  
dass man nur noch denkt  
ans Erkalten  
Sonne komm wieder!  
Der Mond ist  
zu hell und  
zu heiß für mich!

## *Georg Heym*

Die Luft ist warm wie in der Juninacht.  
Durchs offne Fenster streicht der Nachtwind lau.  
Am hohen Himmel segelt durch das Blau  
Der Mitternacht des Mondes Schifflin sacht.

Ein goldnes Segel hat es aufgezogen.  
Der Wind hat leise es zur Fahrt geschwellt.  
Der alte Fährmann still das Ruder hält.  
So gleitet leise es auf blauen Wogen.

Der Sterne Inseln grüßt es in dem Gleiten,  
Die goldnen Ufers in die Fluten steigen.  
Die Mitternacht verzieht in selgem Schweigen,  
Es segelt langsam durch des Himmels Weiten.

Du ruhst so nahe mir. Ich hört das Schlagen  
Von deinem Herzen durch die Wände gehen.  
Hätt Sylphen-Sinne ich. Ich würd verstehen,  
Was deine Lippen leicht im Traume sagen.

Des Mondes Schifflin steht schon im Zenit.  
Der Fährmann beugt sich auf den Bord hinaus  
Und schaut nach dir und deiner Ruhe aus,  
Und welcher Traum durch deine Seele zieht.

## *Ulla Hahn, Abendlied*

Der Ring durch die Nase  
Die Zunge im Zaum  
Fell über die Ohren  
Das Leben ein Traum  
Die Füße im Pflock  
im Marschtritt ein Reigen  
Geteert und gefedert  
Der Himmel voll Geigen.  
Das Maul gestopft  
Im Nacken der Schlag  
Stock und morgen  
ist auch noch ein Tag.

# Traum

## *Selma Meerbaum-Eisinger, Träume*

Es sind meine Nächte  
durchflochten von Träumen,  
die süß sind wie junger Wein.  
Ich träume, es fallen die Blüten von Bäumen  
und hüllen und decken mich ein.

Und alle diese Blüten,  
sie werden zu Küssen,  
die heiß sind wie roter Wein  
und traurig wie Falter, die wissen: sie müssen  
verlöschen im sterbenden Schein.

Es sind meine Nächte  
durchflochten von Träumen,  
die schwer sind wie müder Sand.  
Ich träume, es fallen von sterbenden Bäumen  
die Blätter in meine Hand.

Und all diese Blätter,  
sie werden zu Händen,  
die zärteln wie rollender Sand  
und müd sind wie Falter, die wissen: sie enden  
noch eh' sie ein Sonnenstrahl fand.

Es sind meine Nächte  
durchflochten von Träumen,  
die blau sind wie Sehnsuchtsweh.  
Ich träume, es fallen von allen Bäumen  
Flocken von klingendem Schnee

Und all diese Flocken  
sie werden zu Tränen.  
Ich weinte sie heiß und wirr –  
begreif meine Träume, Geliebter, sie sehnen  
sich alle nur ewig nach dir.

## *Erich Fried, Ich träume*

Ich träume dass ich liebe  
Ich träume dass ich dich kennengelernt habe  
(ganz plötzlich ganz unerwartet als wäre das möglich)  
Ich träume dass wir uns lieben

Ich träume dass wir uns noch immer lieben  
Ich träume dass du einen anderen Mann kennlernst  
Ich träume dass du ihn liebst und dass du ihm sagst  
dass du mich weiter lieb haben willst  
Ich träume dass er sagt er versteht das  
und wir können uns weiterhin lieben  
(als wäre das möglich)

Ich träume dass er sagt er erträgt das nicht gut  
(Nicht ganz plötzlich und nicht ganz unerwartet)  
Ich träume dass du sagst du willst versuchen  
unsere Liebe in bloße Freundschaft zu verwandeln  
aber dass du die Freundschaft weiterhin haben willst  
Ich träume er sagt er versteht das  
(als wäre das möglich)

Ich träume dass ich mich damit abgefunden habe  
Ich träume dass das Leben weitergeht und die Arbeit  
Ich träume dass du mit ihm über alles sprichst

und er mit dir über alles so wie du das haben wolltest  
Ich träume dass er unsere Freundschaft nicht gut erträgt  
und dass wir alle wenn wir nicht gestorben sind  
noch heute so weiterleben  
(als wäre das möglich)

### *Rainer Maria Rilke, Traum*

Ich bin zu Hause zwischen Tag und Traum.  
Dort wo die Kinder schläfern, heiß vom Hetzen,  
dort wo die Alten sich zu Abend setzen,  
und Herde glühn und hellen ihren Raum.

Ich bin zu Hause zwischen Tag und Traum.  
Dort wo die Abendglocken klar verlangen  
und Mädchen, vom Verhallenden befangen,  
sich müde stützen auf den Brunnensaum.

Und eine Linde ist mein Lieblingsbaum;  
und alle Sommer, welche in ihr schweigen,  
rühren sich wieder in den tausend Zweigen  
und wachen wieder zwischen Tag und Traum.

### *Ulla Hahn, Verzeihung*

Ich verzeihe mir  
jede Sekunde die ich  
um dich geweint  
alle Tage Monate Jahre  
des Wartens das dich  
gemeint

Ich verzeihe mir  
jede Lüge jede  
Täuschung die mich von dir  
entfernte ich glaubte aber  
ich näherte mich dir

Ich verzeihe mir  
dich ich werde nichts  
verloren geben ich gebe  
dir was ich will  
zurück, was ich nicht will  
Ich lebe.

### *Jochen Marris, Liebesleben*

Heute Nacht bin ich wieder  
der Frau meines Lebens begegnet.  
Wir liebten uns  
wie tosende Brandung,  
wie Feuerwerk  
wie Donner und Blitz.  
Ich war bei mir,  
weil sie bei sich war.  
Zusammen  
gerieten wir außer uns.

Heute früh bin ich wieder  
der Frau meines Lebens begegnet.  
Wir liebten uns  
wie warmer Wind,  
wie dampfendes Bad  
wie Sommernacht.

Sie war bei mir,  
weil ich bei ihr war.  
zusammen  
hielten wir einander fest.

*Thomas Christen, Manchmal träume ich*

Manchmal träume ich im Gehen.  
Ich bin nicht der Mann vor mir.  
Ich bin nicht die Frau an seinem Arm.  
Ich bin das Paar.

Manchmal träume ich im Stehen.  
Ich bin nicht seine Hand.  
Ich bin nicht ihre Haut.  
Ich bin ihre Umarmung.

Manchmal träume ich im Liegen.  
Ich bin nicht ich.  
Ich bin nicht Du.  
Ich bin wir.

Und die alltägliche,  
kosmische Katastrophe  
ist ein all-ewiglicher,  
universeller  
Glücksfall.



**Ev. Altmünstergemeinde**

Münsterstr. 25  
55116 Mainz

Tel: 06131 228 996  
Fax: 06131 9727413  
Mail: [info@altmuenster.de](mailto:info@altmuenster.de)  
[www.altmuenster.de](http://www.altmuenster.de)

**SommerNachtJazz 2010**

Fotos & Texte: [www.altmuenster.de/sommernachtjazz.html](http://www.altmuenster.de/sommernachtjazz.html)